

## **I. ALLGEMEINES**

Die Stadtentwicklung nachhaltig zu gestalten, ist eine zentrale Zielsetzung der Donaueschinger Kommunalpolitik. Dies bewirkt, dass den Bereichen Bildung, Erziehung und Betreuung über die Institutionen Kleinkindbetreuung, Kindergarten und Schule im städtischen Aufgabenspektrum hohe Priorität eingeräumt ist. Gemeinderat und Verwaltung lassen sich bei ihrem Handeln nicht davon leiten, möglichst die verschiedenen gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen. Im Vordergrund steht vielmehr, den Erfordernissen der Kinder und Jugendlichen und insbesondere der Familien gerecht zu werden. Das heißt, dass die Stadt sich aktiv in die Bildungspolitik einmischt und, wenn es notwendig ist, selbst handelt, wenn unklare Zuständigkeiten notwendiges Handeln behindern oder verzögern; dies immer mit der Gewissheit, dass das dafür eingesetzte städtische Geld eine Investition in die Zukunft darstellt und somit gut angelegt ist.

Die Aktivitäten der Stadt in den Bereichen Bildung, Erziehung und Betreuung sind somit ein wesentliches Element der von der Stadt propagierten und betriebenen nachhaltigen Stadtentwicklung.

Insbesondere bei der Klausurtagung 2007 und im Konzept für eine nachhaltige Stadtentwicklung hat der Gemeinderat die kommunalen Handlungsfelder in den Bereichen Erziehung, Bildung und Betreuung definiert und dafür auch die Leitplanken gesetzt, an denen sich Gemeinderat und Verwaltung orientieren. Eine wichtige Überlegung dabei war, die kommunalen Handlungsfelder und Angebote künftig noch stärker am Lebensphasenmodell zu orientieren.

## **II. BILDUNG UND ERZIEHUNG**

### **KINDERGÄRTEN**

#### **Allgemeines**

Kindergärten haben neben den Aufgaben der Erziehung und Betreuung auch einen Bildungsauftrag. Dieser orientiert sich an den spezifischen, altersstrukturell bedingten Bedürfnissen der Kinder. Das zum 1. Januar 2009 in Kraft getretene Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) greift den Bildungsauftrag in Tageseinrichtungen ausdrücklich auf und unterstreicht dessen Bedeutung für die Förderung der Gesamtentwicklung des Kindes. Ebenso wird die zentrale Rolle der Sprachförderung betont.

In den Donaueschinger Kindergärten stehen ausreichend Kindergartenplätze zur Verfügung. Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz ist somit nach wie vor erfüllt. Auf die sich ändernden Kinderzahlen wurde jeweils entsprechend reagiert. Über die Maßnahmen im Einzelnen hat die Verwaltung ausführlich informiert (TOP 50-007/08, HA-Ö vom 14. Oktober 2008).

## Entwicklungsziele

### Bisher formulierte Entwicklungsziele und Maßnahmen

Lfd. Nr.	Entwicklungsziele	
1.	Die Kindergärten sollen dazu beitragen, dass die Kinder in ihrer sprachlichen, motorischen und Verhaltensentwicklung schulreif werden. Die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Person soll gefördert werden.	
2.	Jedes Kind soll zum Zeitpunkt der Einschulung die deutsche Sprache gut beherrschen.	
3.	Die Kindergartenbeiträge sollen auch sozial schwächere Familien nicht übermäßig belasten.	
Nach dem Nachhaltigkeitsbericht 2007 sollen die angestrebten Ziele durch folgende Maßnahmen erreicht werden:		
Lfd. Nr.	Maßnahmen	Frist
1.	Es soll im Sinne der Prävention Kindergarten übergreifend Personalkapazität für Sozialarbeit mit verhaltensauffälligen Kindern bereitgestellt werden.	2008
2.	Für Kindergartenkinder, die in den Ferienzeiten nicht betreut werden können, sollen Betreuungsmöglichkeiten sichergestellt werden (Ferienregelung).	2007
3.	Auch in Donaueschinger Kindergärten soll das Projekt „Kindergärten und Medien“ mit Förderung des Landes durchgeführt werden (Modell Bad Dürkheim).	2008

### Derzeitiger Sachstand bei den beabsichtigten Maßnahmen:

1. Präventive Sozialarbeit für verhaltensauffällige Kinder konnte bisher nicht realisiert werden, weil dafür Finanzmittel im Haushalt nicht zur Verfügung stehen.
2. Ferienbetreuung ist gewährleistet.
3. Das Projekt „Kindergärten und Medien“ wurde in verschiedenen Kindergärten durchgeführt. Darüber hinaus hat die Stadtjugendpflege zu diesem Themenbereich im Herbst 2008 einen Fachvortrag für Kindergärten und Schulen sowie interessierte Eltern durchgeführt.

Sofern der Gemeinderat die genannten Ziele und Maßnahmen erweitern möchte, sollten diese im Rahmen entsprechender Beschlüsse formuliert werden.

### Kindergartenplätze stehen wie folgt zur Verfügung:

#### *In Städtischen Kindergärten*

- Wunderfitz (1 Regelgruppe, 1 Halbtagsgruppe/Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten)
- Deutsch-Französischer Kindergarten (1 Regelgruppe)

- Kindergarten Pfiffikus (1 Regelgruppe, 1 altersgemischte Gruppe, 1 Halbtagsgruppe/Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten)
- Aufen (1 altersgemischte Gruppe, 1 Halbtagsgruppe)
- Augenblick, Grüningen (1 Regelgruppe)
- Hubertshofen (1 Regelgruppe - Umwandlung in altersgemischte Gruppe ist bei entsprechendem Bedarf möglich -)
- Neudingen (1 Regelgruppe)
- Pfohren (2 Regelgruppen, 1 Kleingruppe mit reduzierten Öffnungszeiten)

#### *In Konfessionellen Kindergärten*

- St. Elisabeth (4 Regelgruppen)
- St. Lioba (2 Regelgruppen, 1 Kleingruppe)
- St. Ruchtraud, Allmendshofen (2 Regelgruppen, 1 Kleingruppe)
- Aasen (2 Regelgruppen)
- Wolterdingen (2 Regelgruppen, 1 Kleingruppe)
- Evangelischer Kindergarten Villa Sonnenschein (2 Regelgruppen, 1 Ganztagsgruppe/Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten)

#### *In privatrechtlich organisierten Kindergärten*

- Naturkindergarten Apfelbäumchen (1 Waldkindergartengruppe mit integrativem Angebot)

### Umsetzung des Orientierungsplanes für Bildung und Erziehung

Mit der Vorgabe zur Erstellung eines Orientierungsplanes für Bildung und Erziehung in Tageseinrichtungen für Kinder möchte das Land Baden-Württemberg den Kindergarten als Ort der frühkindlichen Bildung stärken. Damit soll die Voraussetzung für mehr Gerechtigkeit bei der Verteilung von Bildungschancen und eine stärkere Entkoppelung von der sozialen Herkunft gewährleistet werden.

Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung soll mit Beginn des Kindergartenjahres 2009/10 für alle Kindergärten in Baden-Württemberg verbindlich eingeführt werden. Die Fortbildungsveranstaltungen zur Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte im Rahmen der Erprobungsphase sind noch vor Beginn des neuen Kindergartenjahres abgeschlossen.

### Flexible Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten beim evangelischen Kindergarten Villa Sonnenschein wurden insbesondere wegen des Tagheimbetriebes ab September 2008 erweitert. Je nach Bedarf kann von den Eltern bei allen Betreuungsformen eine Betreuung bereits ab 07:00 Uhr oder am Freitag bis 16:30 Uhr dazugebucht werden.

In den Donaueschinger Kindergärten ist eine Betreuung in Ferienzeiten garantiert. Damit ist in besonderen Fällen für Kinder, deren Eltern berufstätig sind, eine Ferienbetreuung gewährleistet.

### Sprachförderung

Sprachförderung wird in allen Donaueschinger Kindergärten geleistet. Im Kindergarten Wunderfitz wird über das Projekt „Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe (HSL)“ bereits seit vielen Jahren gezielt Sprachförderung durchgeführt und bezuschusst. Die in mehreren Kindergärten zum üblichen Sprachförderprogramm durchgeführte zusätzliche Sprachförderung im Rahmen des von der Landesstiftung Baden-Württemberg bezuschussten Projekts „Sag’ mal was“ wird fortgesetzt. Dauer und Beginn der Sprachförderung sind über eine strenge Projektregelung gesteuert.

Mit Finanzmitteln einer Stiftung ist seit Beginn des Kindergartenjahres 2008/09 zusätzlich ein bedarfsorientiertes Konzept der Sprachförderung in Donaueschingen realisiert. Im Rahmen des Projekts „Sprache als Brücke / Sprachförderung in den Donaueschinger Kindergärten“ leistet eine halbtags beschäftigte Sprachförderfachkraft entsprechend den Zielsetzungen des Projekts sehr erfolgreich zusätzliche Sprachförderung.

Dank einer weiteren finanziellen Unterstützung dieses Projektes durch den Lions Förderverein konnte das genannte neue Sprachförderungsprojekt zusätzlich auch in zwei konfessionellen Kindergärten umgesetzt werden. Damit sind alle Donaueschinger Kindergärten an diesem Projekt beteiligt.

Projektziel ist Integration und das Erreichen der Schulreife für Kindergartenkinder mit Sprachförderbedarf. Parallel zur Projektarbeit wurde von der eingesetzten Sprachförderfachkraft ein Arbeitskreis für die bereits tätigen Sprachförderkräfte und ein Fortbildungsangebot angeregt und umgesetzt. Dieses Angebot wird von den Erzieherinnen gerne wahrgenommen. Auch findet eine wissenschaftliche Begleitung des Projektes im ersten Projektlaufjahr statt.

Am 26. Juni 2009 findet der erste Fachtag Integration und Sprachförderung statt. Bei dieser Veranstaltung wird die Verwaltung über den aktuellen Stand der Integrationsbemühungen und die jüngsten Entwicklungen im Bereich der Sprachförderung in den Donaueschinger Kindergärten informieren.

In verschiedenen Kindergärten wird auch Englischunterricht für Kindergartenkinder angeboten. Dabei werden den Kindern spielerisch die ersten Englisch-Kenntnisse vermittelt.

Wie bereits berichtet, beteiligen sich die städtischen Kindergärten Pfiffikus und Aufen sowie der konfessionelle Kindergarten St. Lioba an dem vom Land ausgeschriebenen Projekt „Schulreifes Kind“ und kooperieren dabei mit der Eichendorffschule.

### Weitere Förderprojekte

- Projekt „TECHNOlino“:

Die Kindergärten Wunderfitz mit dem Deutsch-Französischen Kindergarten sowie Pfiffikus und Pfohren haben an dem Projekt „TECHNOlino“ teilgenommen. Nach Abschluss des „Forscherjahres“ wurde diesen Kindergärten das Prädikat „Technikfreundlicher Kindergarten“ verliehen. Die genannten Kindergärten führen jetzt das Projekt mit großer Begeisterung weiter.

- Projekt „Kindergärten und Medien“:

Das Projekt „Kindergärten und Medien“ wurde in verschiedenen Kindergärten durchgeführt. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Herbstferienprogramms 2008 von der Stadtjugendpflege Donaueschingen auch ein Fachvortrag „Die mediale Herausforderung“ der Kriminalpolizei mit dem Inhalt „Gefahren und Risiken sowie Chancen im Umgang mit den neuen Medien“ für interessierte Eltern, Erzieher/-innen und Lehrer/-innen durchgeführt.

In den Donaueschinger Kindergärten wird darüber hinaus eine Vielzahl weiterer unterschiedlicher Projekte durchgeführt.

## SCHULEN

### Allgemeines

Die Funktionen eines Mittelzentrums nimmt Donaueschingen auch im Schulbereich wahr. Folgende schulische Angebote gibt es:

#### Schulen in der Trägerschaft der Stadt

##### 1. Grundschulen

- Eichendorffschule
- Erich Kästner-Schule mit Außenstellen in Allmendshofen und Grüningen
- Grundschule Pfohren mit der Außenstelle in Aasen
- Grundschule Wolterdingen

##### 2. Hauptschulen

- Eichendorffschule

##### 3. Realschulen

- Realschule
- Abendrealschule (Privatschule nach Privatschulgesetz: Trägerin Stadt)

##### 4. Gymnasien

- Fürstenberg-Gymnasium

##### 5. Förderschulen

- Heinrich-Feurstein-Schule

#### Schulen in der Trägerschaft des Landkreises

1. Kaufmännische und Hauswirtschaftliche Schulen mit Wirtschaftsgymnasium
2. Gewerbliche Schulen
3. Fachschule für Landwirtschaft

4. Förderschule – Karl-Wacker-Schule
5. Krankenpflegeschule

#### Schulen in der Trägerschaft der französischen Garnison

1. École Primaire (École le Danube)
2. Collège (Collège Robert Schuman)

#### Sonstige Schulen

1. Fachschule für Altenpflege des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg e.V.
2. Volkshochschule Baar
3. Städtische Musikschule
4. Städtische Kunstschule
5. Berufsförderungswerk der Südbadischen Bauwirtschaft GmbH
6. Institut Matura – Sprache & Kultur

Für den Bereich der städtischen Schulen hat die Stadt nach dem Schulgesetz Zuständigkeiten im sächlichen Bereich (Schulgebäude, Sekretariat, Lehr- und Unterrichtsmittel, Lernmittel u.a.). Für den Lehrerbereich, Lehrpläne und deren Umsetzung sowie die Schulorganisation ist das Land zuständig.

Bisher noch ungeklärt ist die Zuständigkeit für die Betreuung in der Verlässlichen Halbtagsgrundschule und der Ganztagschule. Für die Schulsozialarbeit ist der Landkreis als Jugendhilfeträger zuständig. Weil ansonsten entsprechende Lösungen nicht möglich gewesen wären, hat die Stadt teilweise Aufgaben in diesen Bereichen und auch den dadurch entstehenden finanziellen Aufwand übernommen. Trotzdem wird die Stadt das Land auch weiterhin an die Wahrnehmung seiner Verpflichtungen erinnern.

### **Entwicklungsziele**

Im Bericht 2007 zur nachhaltigen Stadtentwicklung sind zum Thema Schulen und Bildung folgende Entwicklungsziele genannt:

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Entwicklungsziel</b>
1.	Es soll ein ausreichendes Angebot im Bereich der Schulsozialarbeit bestehen.
2.	Die Kapazität der Kreisschulen soll so gestaltet sein, dass dem Bedarf des Einzugsgebietes Rechnung getragen ist.

Nach dem Nachhaltigkeitsbericht sollen die angestrebten Ziele durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

Lfd. Nr.	Maßnahme	Frist
1.	Die Schulsozialarbeit soll entsprechend dem Bedarf personell wesentlich ausgebaut werden.	2008
2.	Bei Schülern mit Migrationshintergrund oder schwierigem familiärem Hintergrund soll deren schulisches Potenzial durch gezielte (auch sprachliche) Förderung erschlossen werden.	keine Frist vorgegeben

### Stand der Entwicklung:

#### Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit wird in der Eichendorffschule (Hauptschule) geleistet. Eingesetzt ist eine Sozialarbeiterin mit einem Beschäftigungsumfang von 50 %. Projektträger ist der Caritasverband für den Schwarzwald-Baar-Kreis. Die Kosten der Schulsozialarbeit (einschließlich Personalkosten) werden von der Stadt und dem Landkreis je zur Hälfte getragen.

Der Hauptausschuss hat in der öffentlichen Sitzung am 5. Mai 2009 dem Gemeinderat empfohlen Schulsozialarbeit mit dem Caritasverband als Projektträger auch in der Grundschule zu leisten und im Rahmen der Beratungen zum Haushaltsplan 2010 Finanzierungsmittel hierfür vorzusehen. Die Verwaltung wurde beauftragt, zusammen mit der Leitung der Erich Kästner-Schule die Notwendigkeiten hinsichtlich des zeitlichen Umfangs zu ermitteln. Der Gemeinderat wird eine Entscheidung hierzu im Rahmen der Beratungen zum Haushaltsplan 2010 treffen.

#### Gezielte (auch sprachliche) Förderung

Gezielte Maßnahmen zur Sprachförderung erfolgen bereits im Kindergarten. Bei Bedarf wird auch in der Grundschule Sprachförderung durchgeführt (in der Erich Kästner-Schule).

Bei der Bedarfsprüfung hat die durch Ministerratsbeschluss vom 17.03.2008 seit dem vierten Quartal 2008 neu konzipierte Einschulungsuntersuchung neue Gegebenheiten geschaffen.

Eine gezielte allgemeine Sprachförderung in den Grundschulen ist nur im Rahmen der der jeweiligen Schule zur Verfügung stehenden Lehrerstunden möglich.

Sofern der Gemeinderat die genannten Ziele und Maßnahmen erweitern möchte, sollten diese im Rahmen entsprechender Beschlüsse formuliert werden.

### **Schülerentwicklung im Vergleich**

Über die Entwicklung der Schülerzahlen in Donaueschingen auf der Grundlage der Geburtsjahrgangszahlen wird der Gemeinderat jährlich informiert. Bisher war die Entwicklung wie folgt:

Schuljahr	Schüler insgesamt	Grundschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Förderschule
1980/81	4.078	847	525	1.025	1.438	184
1990/91	2.896	866	374	726	792	138
2000/01	3.629	947	468	1.019	1.072	123
2001/02	3.665	928	466	1.069	1.071	131
2002/03	3.634	923	457	1.082	1.047	124
2003/04	3.651	929	462	1053	1.082	125
2004/05	3.601	917	443	1.027	1.094	120
2005/06	3.555	936	440	970	1.100	109
2006/07	3.526	943	396	958	1.117	112
2007/08	3.483	935	364	965	1.113	106
2008/09	3.395	904	330	969	1.099	93
2009/10	3.456	889	338	961	1.175	93

Auf der Grundlage der Prognosen des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg (Schülerrückgang bis zum Jahr 2020 wäre für die kommenden Jahre folgende Entwicklung zu erwarten:

Schuljahr	Schüler insgesamt	Grundschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Förderschule
2014/15	3.240	778	366	889	1.125	82
2019/20	2.797	758	277	794	889	79

## Übergangsverhalten

Nachstehend dargestellt sind die Übergangsquoten der vier Grundschulen zum Schuljahr 2008/09

Schule	Übergänge zu		
	Hauptschule	Realschule	Gymnasium
Eichendorffschule	20,7	31,0	48,3
Erich Kästner-Schule	30,2	40,6	29,2
GS Pfohren	14,0	51,2	34,8
GS Wolterdingen	22,2	63,0	14,8

## Bewertung der Unterrichtsqualität

Die Bewertung der Unterrichtsqualität erfolgt seit 2007 im Rahmen einer Selbstevaluation der Schulen. Diese Selbstevaluation ist seit Beginn des Schuljahres 2007/08 verbindlich. Zum Ende dieses Schuljahres läuft die Pilotphase für die Fremdevaluation aus. Die Verordnung des Kultusministerium über die Evaluation von Schulen (Evaluationsverordnung vom 10. Juni 2008 – Gemeinsames Amtsblatt vom 27. Juni 2008) ist am 1. August 2008 in Kraft getreten. Diese enthält die Regelungen zur Selbstevaluation und zur Fremdevaluation.

Nach den Regelungen der neuen Evaluationsverordnung hat die Schule in der schulinternen schriftlichen Qualitätsdokumentation im Benehmen mit der Stadt als Schul-

trägerin auch relevante Angaben zu Leistungen des Schulträgers aufzunehmen. Im Gegenzug sieht die Verordnung vor, dass der Schulträger den Fremdevaluationsbericht unverzüglich nach Abschluss der datenschutzrechtlichen Prüfung erhält. Damit wird die Rolle des Schulträgers im Qualitätsentwicklungsprozess der Schulen in besonderer Weise gestärkt.

## **Begabungsförderung, Förderangebote**

Ein Angebot für besonders begabte Kinder und Jugendliche gibt es an folgenden Standorten:

- Für die Klassen 1 bis 4:

Eichendorffschule, Donaueschingen  
Robert-Gerwig-Schule, St. Georgen  
Klosterringschule, VS-Villingen

- Für die Klassen 5 bis 7:

Technisches Gymnasium, VS-Schwenningen  
Gymnasium am Romäusring, VS-Villingen

- Gymnasialbereich allgemein

Hochbegabtenzug am Leibniz-Gymnasium in Rottweil  
Landesgymnasium für Hochbegabte in Schwäbisch Gmünd (Internat)

Die Kinder- und Jugendakademie wird durch einen Förderverein und das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg unterstützt.

In unterschiedlicher Form erfolgt Begabungsförderung auch an den städtischen Schulen; insbesondere in Form von Arbeitsgemeinschaften. Die Stadt unterstützt als Schulträgerin diese Bestrebungen.

## **Schulbezirksgrenzen**

Im Grundschulbereich gewährleisten im Bereich der Kernstadt die vom Gemeinderat festgelegten Schulbezirksgrenzen eine gleichmäßige Auslastung der einzelnen Schulen. Handlungsbedarf für mögliche Änderungen der Schulbezirksgrenzen ist zurzeit nicht zu sehen.

## **Schulbudgets**

Nach den Vorschriften des Schulgesetzes hat die Stadt für den Unterricht in den städtischen Schulen die Schulräume, die Sekretariatskräfte und Hausmeister, den Bürobedarf sowie die Sachmittel für den Unterricht (Schulbücher, Lehr- und Unterrichtsmittel, Geräte) zur Verfügung zu stellen. Dies geschieht in Form des jährlichen Schulbudgets. Das Volumen der Budgets für die einzelnen Schulen orientiert sich am Sachkostenbeitrag, den die Stadt im Rahmen des Finanzausgleichs vom Land erhält.

Für die „Sächlichen Kosten Schulbetrieb“ (Konto 52 bis 659) gibt die Stadt 25,5 % des vom Land gezahlten Sachkostenbeitrages an die Schulen weiter. Zusätzlich erhalten die Schulen für die Unterhaltung und Ersatzbeschaffung der Multimedia-Gerätschaften Multimedia-Zuschläge.

Im Hinblick auf die für 2013 geplante Umstellung der städtischen Finanzwirtschaft auf das neue kommunale Haushaltsrecht ist mit Beginn des Haushaltsjahres 2009 für den gesamten städtischen Verwaltungshaushalt die Vollbudgetierung eingeführt worden. Damit wurden alle Ausgabenpositionen, also auch Personalkosten, Bewirtschaftungskosten und Kosten der Gebäudeunterhaltung, in das Budget einbezogen. Die Budgetverantwortung für diese Ausgabenpositionen liegt bei der Amtsleitung des Hauptamtes.

Für wünschenswerte Anschaffungen über den eigentlichen Unterrichtsbetrieb hinaus (zum Beispiel besondere Geräte für Arbeitsgemeinschaften usw.) nutzen die städtischen Schulen die Finanzierungsmöglichkeit über die Schulstiftung Baden-Württemberg.

### **Schulsekretariate**

Die Stadt ist an einer landesweiten Arbeitsgruppe – geleitet vom Städtetag und der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg – beteiligt. Diese erarbeitet Grundlagen für die Ermittlung des notwendigen Beschäftigungsumfanges der Sekretariatskräfte in öffentlichen Schulen und deren tarifgerechte Eingruppierung. Die Projektarbeit steht kurz vor dem Abschluss.

## **STÄDTISCHE SCHULEN – SACHSTAND, ENTWICKLUNGEN**

### **1. Grundschulen**

#### Pädagogische Zielsetzung:

Gemeinsame Grundstufe des Schulwesens. Vermittelt Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten.

#### **Eichendorffschule**

Eichendorffstraße 1, Telefon: 0771 857-710 – 711,  
E-Mail: [verwaltung@eichendorffschule-ds.de](mailto:verwaltung@eichendorffschule-ds.de)

Zahl der Schüler: 246

#### Profil:

„Klasse kreativ“

Leitbild: (gilt für Grundschule und Hauptschule)

Von einer Steuerungsgruppe der Gesamtlehrerkonferenz wurden Leitsätze erarbeitet, die in der Gesamtlehrerkonferenz beraten und beschlossen werden. So entstand ein Qualitätshandbuch mit Handlungsanweisungen für ein zukunftsorientiertes Schulprogramm und ein Leitbild, in dem die für die Eichendorffschule wichtigen Werte zusammengefasst werden.

Besondere Projekte:

- Klasse 2000: Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtvorbeugung in der Grundschule in den Klassen 1 und 1 b
- Kunstausstellung der 2. Klassen: In jedem Schuljahr stellen Schüler/innen der 2. Klassen künstlerische Arbeiten in der Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse Schwarzwald-Baar aus (Ausstellung 2009: „Kandinsky können wir auch“ vom 17.06 bis 03.07.2009)
- Musikwettbewerb 4. Klassen: Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen stellen einer Fachjury ihr musikalisches Können auf einem Instrument vor. Dieser Wettbewerb dient auch der Steigerung des Selbstwertgefühls und bietet die Möglichkeit, zum Teil auch unbekannte Fähigkeiten und Talente vorzuführen.
- Känguru-Wettbewerb: Internationaler Mathematikwettbewerb für die 3. und 4. Klassen
- Schüleraustausch mit der École les Sources Saverne: Schüler/innen der Französisch-AG der 4. Klassen treffen sich mit Schülerinnen und Schülern der genannten Schule in Saverne und in Donaueschingen
- Vorlesewettbewerb Klasse 4: Schülerinnen und Schüler stellen sich einer unabhängigen Jury und lesen sowohl einen selbst gewählten und einen fremden Text vor.
- Problem des Monats: Jeden Monat gilt es durch Knobeln das Problem des Monats zu knacken. Schülerinnen und Schüler mit den meisten richtigen Lösungen erhalten Preise.
- Lesepatenschaften: Hauptschulklassen übernehmen Lesepatenschaften mit Grundschulklassen. Jede Woche treffen sich Paten und Patenkinder, um eine Stunde lang einander vorzulesen.
- Sponsorenlauf: Schülerinnen und Schüler lassen sich von Verwandten und Bekannten sponsern. Je mehr Runden gelaufen werden, desto größer wird der gewonnene Betrag. Ein Teil fließt in die jeweilige Klassenkasse, ein anderer Teil kommt dem Schulförderverein zugute.
- Spieleolympiade: Wer kann den Kirschkern am weitesten spucken? Wer balanciert am besten über die Wippe? Bei der Spieleolympiade gibt es viele sportliche Angebote
- Projekttag: In den letzten beiden Tagen vor den Sommerferien werden von den Eltern, Lehrern und anderen Personen verschiedene Projekte angeboten, in die sich die Schüler je nach Interesse einwählen können.

### Angebote im Ergänzungsbereich

- Musik-AG
- Tanz AG

Seit vielen Jahren kooperiert die Eichendorffschule mit dem kirchlichen Kindergarten St. Lioba und den städtischen Kindergärten Pfiffikus und Aufen, um bei einzelnen Kindergartenkindern erkennbare Entwicklungsdefizite im Sinne der Erreichung der Schulreife abzubauen und einen möglichst bruchlosen Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu gewährleisten. Im Rahmen des Projekts „Schulreifes Kind“ konnte diese Kooperation ausgeweitet werden.

### Kooperationspartner:

- Kirchen
- Andere Schulen (Realschule, Gymnasium, Heinrich-Feurstein-Schule, Mariahof,
- École les Sources in Saverne
- Kindergärten (im Projekt “Schulreifes Kind”)
- Kinder- und Jugendakademie

### Bewertung der Unterrichtsqualität:

Selbstevaluationen wurden bisher zur Wochenarbeitszeit, zum Methoden- und zum Schulcurriculum durchgeführt. Wesentliche Ergebnisse waren:

- Wochenplanarbeit in allen Klassenstufe; drei Stunden pro Woche
- Überarbeitung des Methodencurriculums
- Überarbeitung der im Schulcurriculum festgehaltenen Themen

### Betreuungsangebote:

Verlässliche Halbtagsgrundschule

- Betreuung in der 5. und 6. Schulstunde

Ganztagschule

Klassen 1 und 2:

- Märchen-AG, Natur-AG, Theater-AG
- Musikschule (Blockflötenunterricht)
- Kustschule (Kunst-Karussell)

Klassen 3 und 4

- Spiele-AG
- Falt-AG
- Kinderbuch-Werkstatt
- Musik-AG
- Musikschule (Keyboard)
- Kunstschule (Kunst-Karussell)

Täglich nehmen etwa 50 Schülerinnen und Schüler an den Ganztagsangeboten teil

### **Erich Kästner-Schule**

Humboldtstraße 3, Telefon: 0771/857-731

E-Mail: [Ek-Sch-DS@t-online.de](mailto:Ek-Sch-DS@t-online.de)

### **Außenstelle Allmendshofen**

Brunnenweg 22, Telefon 0771 3124

### **Außenstelle Grüningen**

Schulsteig 4, Telefon: 0771/5404

### **Grundschulförderklasse**

Humboldtstraße 3, Telefon: 0771 857-734

Zahl der Schüler: 364

### Leitbild:

Unsere Kinder stehen bei unseren Entscheidungen im Vordergrund. Die Sicherung und Verbesserung der Qualität unserer Arbeit ist uns deshalb eine Verpflichtung.

### Profil:

„Bewegen und Verstehen“

- Bewegungs- und Gesundheitserziehung

Mehrere Faktoren haben dazu geführt, dass die Schule einen sport- und bewegungserzieherischen Schwerpunkt entwickelt hat. Ausschlaggebend für diesen Weg waren eine auffällig hohe Aggressionsbereitschaft unter den Kindern, teilweise festzustellende Koordinationsprobleme als Folge von Bewegungsmangel und eine teilweise fehlende gesunde Ernährung.

- Sprachförderung

Für alle Kinder erstreckt sich die Sprachförderung auf die Bereiche „Sprechen“, „Lesen/Umgang mit Texten und Medien“ und „Schreiben / Rechtschreiben“. Der Lernbereich „Sprachbewusstsein entwickeln“ findet sich in den anderen Lernbereichen wieder.

Für Kinder mit Migrationshintergrund werden zusätzlich zur Sprachförderung für alle Kinder ergänzend zum Bildungsplan weitere Fördermaßnahmen angeboten.

### Besondere Projekte

- Energiesparprojekt: Weiterführung nach dem Impuls „Fifty-Fifty“ der Stadt Donau-eschingen mit dem Energiebeauftragten
- Klasse 2000: Derzeit findet dieses Präsentationsprojekt in allen ersten und zweiten Klassen statt, ferner auch in Klasse 4 b
- Projekt Klassen musizieren: Dieses Projekt findet seit mehreren Jahren in Kooperation mit der Musikhochschule Trossingen (mit der jeweiligen Klavierklasse) statt. Zurzeit erhält die Klasse 3 a ein Mal wöchentlich Klavierunterricht im Klassenverband durch den Dozenten Michael Kanczyk der MHS Trossingen.
- Lesepatenschaft: Kinder aus den Klassen 3 und 4 besuchen regelmäßig einen Kindergarten und lesen aus einem Buch vor.

Ferner finden im Rahmen der Klassenverbände und Klassenstufen Projekte verschiedenster Art statt wie zum Beispiel Zirkusprojekt mit der Karl-Wacker-Schule, Klassenzeitung usw.

### Angebote im Ergänzungsbereich:

- Klassen 3 und 4: Französisch; Fußball (Buben und Mädchen), Chor, Theater, Step-Aerobic
- Klasse 2 : LRS-Training
- Klassen 1 bis 4: Förderkurs, Bücherei

### Kooperationspartner

Die Schule kooperiert mit sechs Kindergärten, Kirchen, Leichtathletik-Verein, Schellenberg Sport Club, Turnverein, Künstlergilde, Lions Club Donau – Neckar, Gesellschaft der Musikfreunde (gelegentlich), französische Schule École le Danube, Karl-Wacker-Schule, Heinrich-Feurstein-Schule, Musikschule, Kunstschule, Musikhochschule Trossingen, Primarschule Diessenhofen.

### Bewertung der Unterrichtsqualität

Selbstevaluation

Nach den Vorgaben des Landes wurde eine Selbstevaluation zu folgenden Einzelbereichen durchgeführt:

- Mensa: Qualität des Essens und Schülerzufriedenheit
- Lehrergesundheit: Lärm im Schulalltag
- Vergleichsarbeiten
- Kooperationsgespräche mit der französischen Schulbehörde zur Verbesserung der Zusammenarbeit

- Gesprächsrunden mit den Betreuern und den Jugendbegleitern hinsichtlich der Betreuungsangebote in der Ganztagschule
- Regelmäßiger Austausch mit Zielvereinbarungen mit den Leitungen der Kindergärten

#### Fremdevaluation

Für die anstehende Fremdevaluation steht ein Termin noch nicht fest.

Der Besuch von Vertretern des Regierungspräsidiums Freiburg – Abteilung Schule und Bildung – am 30.04.2008 hat folgendes Ergebnis gebracht:

- Es existieren an der Schule interessante und vielseitige Angebote
- Es gibt intensive Fördermaßnahmen, insbesondere im Bereich Sprachförderung
- Für Ganztagschüler gibt es kaum Rückzugsmöglichkeiten
- Für den Mensabereich wird eine Nachbesserung empfohlen (Zeitpunkt, Betreuung)
- Mit Hinweis auf den anzuwendenden Verrechnungsfaktor ist der Einsatz der Lehrkräfte im Ganztagsbereich nachzubessern

#### Betreuungsangebote

##### Verlässliche Halbtagsgrundschule

An der Stammschule wird die Verlässlichkeit (insgesamt fünf Zeitstunden Unterricht und Betreuung) durch Betreuungsangebote in der 1. und in der 6. Unterrichtsstunde gewährleistet. In den Außenstellen Grüningen und Allmendshofen sind die Betreuungsstunden den jeweiligen Stundenplänen angepasst.

#### Ganztagschule

Die Betreuung in der Ganztagschule beginnt mit dem Essen in der Mensa. Danach erfolgt die Hausaufgabenbetreuung. Betreuungsangebote am Nachmittag sind u. a. Sprachförderung, Dyskalkulie/PC, Rechtschreiben, Förderkurs Mathe, Experimente, kreative Naturexperimente, Autogenes Training, Kochen/Backen, Sport, Spiele, Nordic Walking, Arbeiten mit Holz, Leichtathletik, Lesen, Englisch, Basteln, Körperspiele, Computer; Judo, Bewegungsspiele, Höflichkeitstraining.

Die Betreuung am Nachmittag geht bis 15.40 Uhr. Am Montag und Donnerstag schließt sich an die genannte Betreuungszeit jeweils 1 Stunde italienischer bzw. türkischer Unterricht an.

#### Sonstiges

Der Erich Kästner-Schule ist eine Grundschulförderklasse mit derzeit 17 Schülern angegliedert. Der Einzugsbereich geht über Donaueschingen hinaus.

## Grundschule Pfohren

Wiesenstraße 27, Telefon: 0771 4117

E-Mail: [poststelle@gs-pfohren.vs.schule.bwl.de](mailto:poststelle@gs-pfohren.vs.schule.bwl.de)

Schülerzahl: 206 Schüler

### Profil:

Lesen – der Schlüssel zur Welt!

Ziele:

- Die Lesefreude wecken und erhalten
- Lesefertigkeit steigern
- Lesestrategien zur Erschließung von Texten einüben
- Auf der Grundlage der Ergebnisse von Diagnose- und Testverfahren zur Lesekompetenz Schritte für eine individuelle Förderung einleiten.

Die angestrebten Ziele werden erreicht u.a. durch Einbeziehung der Eltern, Buchausstellungen, Kooperation mit dem Kindergarten, Vorlesen der Schüler im Kindergarten, regelmäßige Lesezeit während des Unterrichts, Theater-AG, Schülerzeitung-AG, Besuch der Stadtbibliothek, Besuch von Theatervorstellungen, Frederickstag, Test- und Diagnoseverfahren in allen Klassenstufen, schulinterner Vorlesewettbewerb (Lesekönig).

### Leitbild:

Ein Leitbild ist nicht formuliert

### Besondere Projekte:

- Schätze der Heimat: Im Fächerverbund Mensch, Natur, Kultur erkunden die Schülerinnen und Schüler u.a. ihren Lebensraum. Die Auseinandersetzung mit der Umwelt schafft Identität und lehrt die Schüler, diese „Schätze“ zu schützen und zu bewahren. Im Rahmen dieses Projekts werden auch methodische Fähigkeiten vermittelt und gefestigt, die Persönlichkeit entwickelt und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.  
Zwischen Pfingsten und den Sommerferien bearbeiten alle Klassen das Kompetenzfeld „Heimatliche Spuren suchen, entdecken, gestalten“. Die Schwerpunkte der Betrachtung wechseln von Jahr zu Jahr, stellen aber immer den Bezug zur Heimat her. Die Ergebnisse der Projektarbeit werden in Ausstellungen, Präsentationen und im Darstellenden Spiel zum Jahresabschluss den Eltern und der Öffentlichkeit vorgestellt.
- Projekt „Klasse 2000“: An diesem Projekt beteiligt sich die Schule mit der finanziellen Unterstützung des Lions-Clubs. Ziel des Projekts ist die Gesundheitsförderung und die Vorbeugung von Sucht und Gewalt.

- Schulhund „Jonte“: Dieses Projekt hilft, Stress und Ängste abzubauen. Die Schüler gewinnen an Selbstsicherheit, lernen Rücksicht zu nehmen und Verantwortung für ein Lebewesen zu tragen. Das Projekt wird von einer Lehrkraft betreut, die auch Hundetrainerin ist.
- Kuchenverkauf für soziale Zwecke: In der Weihnachtszeit verkaufen die Schüler selbst gebackene Kuchen und spenden den Erlös für einen sozialen Zweck. 2008 wurde die Aktion „Wir helfen Steffen und anderen“ unterstützt.

### Angebote im Ergänzungsbereich

- In 3 Schulstunden wöchentlich werden im Einzelunterricht Lernschwächen oder Lernblockaden behoben. Dem Profil der Schule entsprechend richtet sich das Augenmerk insbesondere auf die Steigerung der Lesekompetenz.
- LRS: Schülerinnen und Schüler mit Lese- und Rechtschreibschwäche erfahren zweimal wöchentlich eine besondere Förderung in einer Kleingruppe. Die Schule ist aufgrund der Ausbildung der Lehrkräfte in der FRESCH-Methode LRS-Stützpunkt.
- Chor: Rund 50 Kinder nehmen dieses Angebot wahr und lernen traditionelles aber auch modernes Liedgut kennen.
- Theater: Mit kleinen Spielszenen beginnt der Weg bis hin zu Theaterstücken, die zu verschiedenen Anlässen aufgeführt werden.
- Afrika-AG: In diesem Projekt erweitern die Schüler ihr Wissen über den Kontinent und setzen sich künstlerisch mit diesem auseinander
- Erfinder-AG: Das Kinderbuch „Die Sockensuchmaschine“ regt zu eigenen Erfindungen an, die kreativ zu einem musikalischen Spielstück umgesetzt werden.
- Computer-AG: Den Schülern der 3. Klassen wird Grundwissen im Umgang mit dem Computer vermittelt.
- Computer-Kurs: In einem 10-stündigen Kurs wird das Grundwissen erweitert.
- Musikwelt: In Zusammenarbeit mit der städtischen Musikschule wird die musische Ausbildung vertieft.
- Schwimmunterricht: Alle Schüler der 3. Klasse lernen unter Anleitung eines DLRG-Ausbilders das Schwimmen
- Tennis: In Kooperation mit dem Tennisclub Pfohren werden die Schüler auf spielerische Weise an diesen Ballsport herangeführt.
- Bogen-AG: Auf der Basis des instinktiven Bogenschießens wird den Schülern diese Sportart vermittelt.

Die Angebotspalette ändert sich von Jahr zu Jahr. Sie ist davon abhängig, wie viele Poolstunden durch das Schulamt zugeteilt werden.

### Kooperationspartner:

Bei den schulischen Angeboten wird mit folgenden Vereinen und Institutionen kooperiert: FC Pfohren, TC Pfohren, DLRG Wolterdingen, Kindergärten Pfohren, Aasen und Neudingen sowie der städtische Musikschule.

### Bewertung der Unterrichtsqualität:

Folgende Bewertungen wurden bisher durchgeführt:

- Welche Lesekompetenz ist am Ende des 4. Schuljahres erreicht? Im Sinne dieser Frage wird jeweils Mitte des 4. Schuljahrs der standardisierte Lesetest HAMLET durchgeführt. Ergebnis 2008: 100% aller Schüler zeigen eine durchschnittliche oder bessere Leistung auf. 70% der Schüler lesen überdurchschnittlich oder sehr gut.
- Wie werden die Übergänge auf die weiter führenden Schulen bewältigt? Evaluiert wurde der Entlassjahrgang 2006/07. Ergebnis im Jahr 2008: 45 % der ehemaligen Grundschüler erhielten in den weiter führenden Schule am Ende des 5. Schuljahres ein Lob oder einen Preis.

### Betreuungsangebote:

Die Verlässliche Halbtagsgrundschule garantiert am Vormittag 5,5 Zeitstunden Unterricht und Betreuung (von 7.30 bis 13.00 Uhr). In der Außenstelle Aasen wird an vier Schultagen pro Woche von 14.00 bis 15.00 Uhr Hausaufgabenbetreuung angeboten.

### Grundschule Wolterdingen

Festhallenstraße 3, Telefon: 07705 5488  
E-Mail: gs-wolterdingen@t-online.de

### Schülerzahl: 73

### Profil:

„Unser Lesedorf“

Dem gewählten Profil liegt folgender Inhalt zugrunde: „Wir legen großen Wert auf das regelmäßige Lesen im Unterricht und zu Hause. Dazu pflegen wir unsere Klassenbüchereien, besuchen und empfehlen die Büchereien in Wolterdingen und Donau-Reschingen. Außerdem lesen Dritt- und Viertklässler/innen wöchentlich in den Kindergärten in Wolterdingen und Hubertshofen vor.“

Seit Jahren nimmt die Schule an der Aktion „Beki“ (Bewusste Kinderernährung - eine Aktion des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg) teil. Seit Installation der neuen Schulküche wird der „Beki“-Unterricht durch Aktionen in der Schulküche zu Themen des Jahreskreises ergänzt und erweitert.

Der Unterricht wird durch sinnvollen Einsatz des Computers erweitert. Es werden dabei ausgewählte Lernprogramme für Deutsch, Mathematik und Englisch eingesetzt. Die geplante Weiterentwicklung dieses Konzept konnte aus Kostengründen nicht umgesetzt werden. Es ist von der Schule zu entscheiden, welche andere Lösung mit den von der Stadt bereit gestellten Haushaltsmitteln (12.000 €) gewählt werden soll.

Leitbild:

Ein Leitbild ist nicht formuliert

Besondere Projekte:

- Bewusste Kinderernährung
- Wolterdinger und Hubertshofener Mundart
- Erste Hilfe
- Brandschutz-Erziehung
- „Schulstunden am Bienenhaus“
- „Klasse 2000“: Programm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung im Grundschulalter
- „Mit dem Förster unterwegs“
- Musikwelt
- Politische Bildung
- „Haltung von Nutztieren“
- Faschachtsbrauchtum
- „Wassergewinnung und Abwasserreinigung“
- Kontakt mit Heimbewohnern bei der integrativen Arbeit mit dem Medium Pferd

Angebote im Ergänzungsbereich:

- Schach-AG: Die Grundausbildung erfolgt mit den Lernprogrammen „Fritz und fertig!“ 1 bis 3. In den letzten Wochen des laufenden Schuljahres werden die Schülerinnen und Schüler der Schach-AG ein Turnier spielen.

Kooperationen:

Büchereien, DRK, Feuerwehr, Imker, Forstrevierleiter, Musikschule, Narrenverein, Ortsvorsteher, Schafhalter, Tennisclub, Klärwerk und Wasserwerk, Heim Fischerhof

Bewertung Unterrichtsqualität:

Eine Aussage dazu wurde von der Schule nicht gemacht.

Betreuungsangebote:

Im Rahmen der Verlässlichen Halbtagsgrundschule ist durch Unterricht und Betreuung in den beiden letzten Schulstunden am Vormittag ein verlässlicher Aufenthalt an der Schule von 5 Zeitstunden gewährleistet.

### Sonstiges:

Seit zwei Jahren werden an der Schule Stütz- und Förderkurse in neuer Form durchgeführt. Dabei werden die Kinder nach dem genau benannten Förderbedarf für einige Wochen mehrmals wöchentlich im Einzelunterricht unterstützt. Mit dieser neuen Form wurden sehr gute Erfahrungen gemacht.

## **2. Hauptschule**

### **Eichendorffschule**

Eichendorffstraße 1, Telefon: 0771 857 – 710 / - 711

E-Mail: [verwaltung@eichendorffschule-ds.de](mailto:verwaltung@eichendorffschule-ds.de)

### Pädagogische Zielsetzung der Hauptschule:

Vermittelt eine allgemeine Bildung; im 10. Schuljahr (Werkrealschule) eine erweiterte allgemeine Bildung mit dem Abschluss Mittlere Reife.

Zahl der Schüler: 338

### Profil:

Leben + Beruf = Berufsleben

### Leitbild:

(Wie für den Bereich Grundschule bereits ausgeführt.)

### Besondere Projekte:

- Schüleraustausch mit einer Schule in Tula / Russland: Das im Schuljahr 2006/2007 begonnene Schüleraustauschprojekt mit der Schule Nr. 14 in Tula wird fortgeführt. Die nächste Begegnung findet vom 24.06.09 bis zum 03.07.09 in Tula statt. Beteiligt sind Hauptschüler der Klassenstufe 8 und 9. Das vom Kreisjugendamt unterstützte Projekt geht über den Rahmen des üblichen Schüleraustauschs weit hinaus. Bei diesem Austausch steht die Begegnung der Jugendlichen und das gegenseitige Kennenlernen einer fremden Kultur im Vordergrund. Hinzu kommt das Aufspüren der familiären Wurzeln und das Entdecken der sozialen Herkunft der Eltern und Großeltern.
- Projekt Ausbildungsplatz 2010 mit dem Rotary-Club Donaueschingen: Im Rahmen dieses Projekts werden Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 c bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz durch Paten (Mitglieder des Rotary-Clubs) aktiv unterstützt.

- Kompetenzkompass in der Klasse 7: Der vom „Forum Schule und Wirtschaft“ entwickelte Kompetenzkompass hat die Funktion, Schülern der 7. Klassen ihre Stärken und Fähigkeiten deutlich aufzuzeigen.
- Sponsorenlauf: Schülerinnen und Schüler lassen sich von Verwandten und Bekannten sponsern. Je mehr Runden gelaufen werden, desto größer wird der gewonnene Betrag. Ein Teil fließt in die jeweilige Klassenkasse, ein anderer Teil kommt dem Schulförderverein zugute.
- Schulsanitätsdienst: Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen sind beim Roten Kreuz ausgebildete Ersthelfer. Sie bringen ihre Kenntnisse und Fertigkeiten anderen Schülern bei.
- In den letzten beiden Tagen vor den Sommerferien werden von Eltern, Lehrern und anderen Personen verschiedene Projekte angeboten, in die sich die Schüler je nach Interesse einwählen können.

#### Angebote im Ergänzungsbereich:

- Schulband für Klasse 9 und 10

#### Kooperationspartner:

Forum für Schule und Wirtschaft, Kirchen, Realschule, Gymnasium, Heinrich-Feurstein-Schule, Mariahof, Gewerbeschule, Viktor von Scheffel-Schule, Blumberg (Partnerschule), Polizei, Kinder- und Jugendakademie

#### Bewertung der Unterrichtsqualität:

(Wie bei der Grundschule der Eichendorffschule bereits ausgeführt.)

#### Betreuungsangebote:

- Schwimm-AG (5. Klasse)
- Töpfern
- Schwarzes Theater
- Theater AG
- Basteln-Spiele-AG
- Englische Lieder
- Modellbahn und Computer
- Schulgarten
- Schulband

### Sonstiges:

- Pädagogische Assistenten: Seit Februar 2008 gehören zwei Pädagogische Assistentinnen (jeweils mit 15 Zeitstunden) zum Mitarbeiterstamm der Eichendorffschule. Diese unterstützen die Lehrkräfte in den Klassen 5 bis 7 bei der gezielten Förderung von Schülerinnen und Schülern insbesondere in den Kernfächern Deutsch und Mathematik
- Werkrealschule

Nach den derzeitigen Gegebenheiten ist die Eichendorffschule eine Hauptschule mit Werkrealschule. Die Werkrealschule ist bisher so ausgestaltet, dass nach einem freiwilligen 10. Schuljahr und darauf vorbereitendem Zusatzunterricht am Ende des 10. Schuljahres eine Abschlussprüfung gemacht wird, die dem Realschulabschluss gleichgesetzt ist.

Nach den neuen Regelungen des Landes für die Werkrealschule ist die Werkrealschule neuer Art ein auf sechs Schuljahre angelegter Bildungsgang. Ziel der Werkrealschule ist der Erwerb des mittleren Bildungsabschlusses (Mittlere Reife). Dieser ist dem Realschulabschluss gleichwertig.

Ein prägendes Merkmal der Werkrealschule ist eine enge und systematische Kooperation mit den zweijährigen Berufsfachschulen in Klasse 10 WRS. Hier wird eine erste berufliche Grundbildung vermittelt und der Übergang in das duale System besser vorbereitet. In Klasse 10 der Werkrealschule findet der Unterricht sowohl an der Werkrealschule wie auch an der Beruflichen Schule statt.

Um die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der Berufsfachschule in Klasse 10 WRS gut vorzubereiten, werden in den Klassen 8 und 9 insgesamt 3 zweistündige Wahlpflichtfächer, die den Lernbereichen der Zweijährigen Berufsfachschulen angepasst sind, eingeführt.

Wer die Werkrealschule nach Klasse 9 verlassen möchte, kann - wie im bisherigen System - die Hauptschulabschlussprüfung ablegen. Der Hauptschulabschluss gibt auch weiterhin die Möglichkeit, eine Berufsausbildung aufzunehmen.

Der Abschluss an der Werkrealschule ermöglicht bei Erreichen eines bestimmten Notendurchschnitts den Übergang zum Berufskolleg oder in ein Berufliches Gymnasium.

Jugendliche, die nach ihrem Leistungsstand in der Klasse 8 den Hauptschulabschluss voraussichtlich nicht erreichen, haben die Option des Wechsels in die zweijährige Kooperationsklasse Hauptschule – Berufsschule.

Werkrealschulen werden ab dem Schuljahr 2010/11 auf Antrag der Schulträger eingeführt. Der Einstieg in die Umsetzung des Konzepts soll für die Klassen 5 bis 8 erfolgen. Die ersten Schülerinnen und Schüler der Werkrealschule mit dem neuen 10. Schuljahr werden damit am Ende des Schuljahres 2012/13 einen mittleren Bildungsabschluss erwerben können.

Zwischen der Stadtverwaltung und der Leitung der Eichendorffschule besteht Übereinstimmung, dass die Schule und die Stadt als Schulträgerin die Umwandlung der Eichendorffschule in eine Werkrealschule der neuen Art realisieren möchten. Nach Beratung der Angelegenheit in den Schulgremien wird diese dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt. Danach kann der Genehmigungsantrag beim Kultusministerium eingereicht werden.

### 3. Realschule

Lehenstraße 15, Telefon: 0771 857 -780 / - 781

E-Mail: [realschule-ds@t-online.de](mailto:realschule-ds@t-online.de)

Pädagogische Zielsetzung: Vermittelt erweiterte allgemeine Bildung und vertieftes Grundwissen. Zusätzlich bereitet sie die Schülerinnen und Schüler auf zahlreiche schulische Bildungsgänge – vorwiegend im beruflichen Schulwesen – vor.

Zahl der Schüler: 961

#### Profil:

Wesentlicher Bestandteil des Schulprofils sind neben den Fächern und Fächerverbänden die „Themenorientierten Projekte“ als eigene Unterrichtskategorie. Die Schülerinnen und Schüler erhalten damit von praktischen Arbeiten über soziale Erfahrung bis hin zu Einblicken in die Berufs- und Arbeitswelt vielfältige Lernchancen. Gebrauch gemacht ist auch von der Möglichkeit der Profilbildung in einzelnen Klassen/Klassenstufen und Arbeitsgemeinschaften. So werden zum Beispiel in der Bläserklasse als auch in der Trekkingklasse personale und soziale Kompetenzen auf vielfältige Weise gefordert und gefördert.

#### Leitbild:

Nach dem von der Schule erarbeiteten Leitbild haben alle am Schulleben Beteiligten ein Recht auf die Achtung ihrer Menschenwürde. Die Schule ist ein Ort an dem über die Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten hinaus tolerant, respektvoll und höflich miteinander umgegangen werden soll. Gefördert werden soll die Eigenverantwortung und Selbstständigkeit. Dabei wird besonderer Wert auf die Kooperation im Team gelegt, um die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu mündigen Persönlichkeiten zu unterstützen. Die Schule arbeitet mit den Eltern vertrauensvoll zusammen. Zuverlässigkeit, Engagement und Transparenz sind für die Arbeit der Schule von grundlegender Bedeutung.

Gegenseitige Rücksichtnahme sowie Offenheit und Fairness sollen dazu beitragen, Aggressionen im täglichen Umgang miteinander zu verringern und helfen, Konflikte sachlich zu lösen.

Der Unterricht genießt Priorität. Leistungswille und Leistungsbereitschaft sind deshalb selbstverständlich. Das Profil der Schulart steht für eine ganzheitliche und hand-

lungsorientierte Arbeitsweise. Die Schule handelt im Bewusstsein, dass sich das Verhalten der Schulleitung und der Lehrkräfte nachhaltig auf das Leben außerhalb der Schule, auf die Mitmenschen und die Umwelt auswirkt.

### Besondere Projekte:

#### Themenorientierte Projekte

- Technisches Arbeiten
- Soziales Engagement
- Wirtschaften, Verwalten und Recht
- Berufsorientierung in der Realschule

#### Sonstige Projekte

Kompetenzkompass  
Berufswahlkompass  
BORIS-Zertifizierung  
Methoden und Sozialtraining  
Qualipass  
Schülerfirmen

### Angebote im Ergänzungsbereich

- Englisch Theater
- Combo
- Blasorchester
- Chor
- Vielfältige Sport-AGs
- Deutsch-französische Sport-AG
- Gewaltprävention
- Hallen-Klettern
- Mountainbike
- Schach
- Schülerzeitung
- Step Aerobic
- Golf
- Volleyball
- Tischtennis
- Fußball
- Geräteturnen
- Sportkegeln

### Kooperationspartner:

Forum für Schule und Wirtschaft, BBQ Berufliche Bildung GmbH, Arbeitsagentur, IHK, Musikschule, Narrenzünfte Donaueschingen, Bräunlingen, Hüfingen, Kindergärten, Academy Fahrschule TOP DRIVE

### Bewertung Unterrichtsqualität:

#### Vergleichsarbeiten

Wie an allen Realschulen Baden-Württembergs werden seit 2006 „Vergleichsarbeiten“ durchgeführt. Deren Aufgaben werden zentral gestellt und deren Bewertung auf der Grundlage von Vergleichszahlen ist vom Land vorgegeben.

#### Kompetenzprüfung

Die vom Land vorgegebene fächerübergreifende Kompetenzprüfung wurde 2008 zum ersten Mal in Form der neuen Abschlussprüfung durchgeführt. Diese verlangt von den Realschülern im 10. Schuljahr die Durchführung eines Projekts in einer Gruppe.

Selbstevaluationen wurden von 2005 bis 2008 durchgeführt. Die Selbstevaluation 2009/10 ist in Vorbereitung. Eine Fremdevaluation hat bisher noch nicht stattgefunden.

### Betreuungsangebote:

Seit dem Schuljahr 2008/09 wird für die Klassenstufen 5 und 6 eine verlässliche Hausaufgabenbetreuung angeboten. Diese wird von Montag bis Donnerstag von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr durchgeführt. Es besteht die Absicht, dieses Angebot auszubauen und mit einem Mittagstisch-Angebot zu verknüpfen.

### Sonstiges:

#### Abendrealschule

38 Schüler (Unterkurs 22, Oberkurs 16)

Die Abendrealschule ist organisatorisch der Realschule zugeordnet. Geleitet wird sie von Reallehrer August Lamm. Für den Betrieb der Abendrealschule erhält die Stadt Zuschüsse des Landes nach den Regelungen des Privatschulgesetzes. Besonders von Angehörigen der Deutsch-Französischen Brigade wird diese Weiterbildungsmöglichkeit gern in Anspruch genommen.

## **4. Fürstenberg-Gymnasium**

Humboldtstraße 1, Telefon: 0771 857 – 550 / 751

E-Mail: mailbox@fg-ds.vs.schule.bwl.de

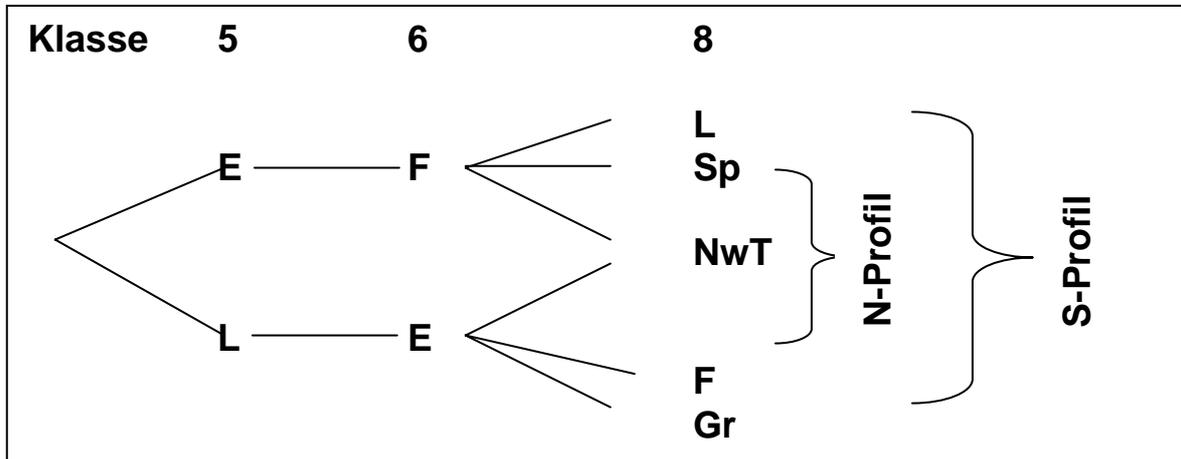
### Pädagogische Zielsetzung:

Vermittelt eine breite und vertiefte Allgemeinbildung, die zur allgemeinen Hochschulreife führt.

Schülerzahl: 1.175

Profil

Das Fürstenberg-Gymnasium ist ein naturwissenschaftlich-sprachliches Gymnasium. In der nachstehenden Grafik sind die Profile und Sprachenfolgen aufgezeigt.



Leitbild

Das Leitbild des Fürstenberg-Gymnasiums wurde zusammen mit allen am Schulleben Beteiligten erarbeitet. Es gliedert sich in drei verschiedene Ebenen:

- Leitspruch (fasst in komprimierter Form die Inhalte des Leitbildes zusammen)
- Leitlinien (für die Bereiche Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Persönlichkeitsbildung, soziales Lernen und Schule als Teil der Gesellschaft)
- Bogenmodell (enthält alle schon existierenden Maßnahmen und Aktivitäten der Schule sowie mittelfristige Konzepte für die Umsetzung der Leitlinien)

Der Leitspruch lautet: „Zukunft braucht Wurzeln, Entwicklung braucht Beharrlichkeit, Gemeinschaft braucht Persönlichkeit“.

Besondere Projekte

- Sozialpraktikum: Die Schülerinnen und Schüler von einer oder zwei neunten Klassen verbringen anstelle einer Unterrichtswoche einen einwöchigen Aufenthalt in einer sozialen Einrichtung.
- Projekte im Rahmen der Begabungsförderung: NWT-Team (naturwissenschaftliches Forschungsteam), Theater-AG, AG Jugend debattiert, AG Deutsch-Olympiade, AG Model United Nations, Chöre

### Angebote im Ergänzungsbereich

- Das naturwissenschaftliche Forschungsteam war auch in diesem Schuljahr wieder sehr erfolgreich.
- Am Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ nahmen 19 Teams (im Vorjahr 18) mit insgesamt mehr als 50 Schülern teil.
- Die außerschulische Kooperation im NWT-Bereich wurde jetzt auf die Universität Heidelberg (Umweltphysik) und das Europäische Weltraumobservatorium (ESO) in Chile (Astronomie) ausgeweitet.

### Kooperationspartner

Kooperationspartner der Schule sind: verschiedene Firmen (AHG, AOK, Elektro-Sibold GmbH, Emil Frei GmbH Co.KG, Hotel Öschberghof, IMS GEAR, Metzgerei Kanstinger, Kendrion, Küpper-Weisser GmbH, Nock Elektrotechnik, RENA GmbH, Sick-Stegmann, Straub Verpackungen), Bildungseinrichtungen (FHS Furtwangen, Universität Konstanz, Thomas-Strittmatter-Gymnasium St. Georgen, Gymnasium Balingen, Lehrerseminar Rottweil, städtische Musikschule, städtische Kunstschule), Tennisclub Donaueschingen, Leichtathletikverein Donaueschingen und DRK Donaueschingen.

### Bewertung Unterrichtsqualität

Die Unterrichtsqualität am Fürstenberg-Gymnasium wurde bisher im vorgegebenen Rahmen durchgeführt. Die Evaluationsergebnisse und die daraus abgeleiteten Folgerungen wurden in einer schulinternen schriftlichen Qualitätsdokumentation festgehalten. Mit Schreiben vom 16.10.2008 hat das Landesinstitut für Schulentwicklung der Schule mitgeteilt, dass das FG nach einer kriteriengeleiteten Zufallsauswahl für die nächste Ausbaustufe der Fremdevaluation ab dem Schuljahr 2010/11 vorgesehen ist.

### Betreuungsangebote

Im Rahmen der Ganztagschule bietet das FG an mindestens vier Nachmittagen Möglichkeiten zur Teilnahme an Betreuungsangeboten an; dies in der Zeit zwischen 13.30 Uhr und 15.30 Uhr. Dafür wird für die Unterstufe und Mittelstufe in der Regel jeweils ein Nachmittag vom normalen Unterricht freigehalten und an diesem Tag ein besonders umfangreiches Angebot offeriert.

Die Betreuung der Schülerinnen und Schüler obliegt Lehrkräften, speziell dafür ausgebildeten Schülern oder externen Personen (Eltern, Vereinstrainer, Musik- und Sprachenlehrer usw.) Soweit der Schule für diese Angebote Kosten entstehen, ist ein Kostenbeitrag zu leisten. Ansonsten sind die Angebote kostenlos.

Betreuungsangebote werden in folgenden Bereichen gemacht:

- Basketball

- Fußball für Mädchen und Jungen
- Jonglieren,
- Krafttraining
- Klettern
- Volleyball
- Tanzkurs
- Chor
- Combo
- Geigenunterricht
- Gitarre
- Symphonisches Blasorchester
- Theater AG
- Theater Schnupperkurs
- NWT-Team
- Jugend debattiert
- Spanisch
- Förderunterricht, Hausaufgabenbetreuung
- Mediation
- Schülerbibliothek
- Schülerzeitung
- Fotojahrbuch
- Kochen
- Sanitäts- Erste-Hilfe-Kurs
- Schach
- Technikkurs

### Sonstiges

#### Begabungsförderung

Am Fürstenberg-Gymnasium wird das Ziel verfolgt, besonders begabte Schülerinnen und Schüler möglichst an der Schule zu halten. In diesem Sinne wird versucht, zur Begabungsförderung die bereits bestehenden Arbeitsgemeinschaften mit Angeboten für besonders begabte Schülerinnen und Schüler auszubauen und in Anlehnung an das so genannte Thurgauer Modell (allgemeiner Unterricht in den Normalklassen und zusätzliche Förderung der Hochbegabung in speziellen Arbeitsgruppen) weiter zu entwickeln.

Im Rahmen der Begabungsförderung werden folgende Angebote gemacht:

- |                               |  |
|-------------------------------|--|
| • Naturwissenschaften         | NWTeam und NWTeam <i>junior</i>                  |
| • Deutsch                     | Theater AG, Jugend debattiert, Deutsch Olympiade |
| • Gesellschaftswissenschaften | Model United Nations                             |
| • Musik                       | Vokalensemble                                    |

Für die Förderung schwächerer Schülerinnen und Schüler wurde von Schülerinnen und Schülern höherer Klassen ein Förderangebot ausgearbeitet. Projektstart war im April 2008.

## 5. Förderschule

### Heinrich–Feurstein–Schule

Werderstraße 15, Telefon 0771 13139

E-Mail: [heinrich-feurstein-schule@t-online.de](mailto:heinrich-feurstein-schule@t-online.de)

#### Pädagogische Zielsetzung der Förderschule:

Führt bildungsschwache Schülerinnen und Schüler zum Hauptschulabschluss.

Schülerzahl: 93

#### Profil:

Stark berufsorientiert (siehe besondere Projekte)

#### Leitbild:

Die Heinrich-Feurstein-Schule hilft Schülerinnen und Schülern mit Lernproblemen.

(Die Inhalte des Bildungsplanes der Förderschule werden differenziert und auf die jeweiligen Schülervoraussetzungen abgestimmt. Das Lernen soll wieder Spaß machen).

Die Heinrich-Feurstein-Schule nimmt Schüler auf, die Leistungs- und Entwicklungsrückstände aufweisen und deshalb besonderer Förderung bedürfen:

- Erhebliche Leistungsrückstände in Deutsch und Mathematik
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Verlangsamtes Arbeitstempo
- Schwaches Lang- und Kurzzeitgedächtnis
- Wahrnehmungsstörungen
- Probleme in Grob- und Feinmotorik
- Entwicklungsverzögerungen

(Der neue Bildungsplan bietet Möglichkeiten zur Erarbeitung von Förderkonzepten, die auf die einzelnen Schüler zugeschnitten sind. Die Schülerinnen und Schüler werden auf die Herausforderungen des Lebens vorbereitet. Sie erlangen den Förderschulabschluss und werden auf berufliche Ausbildungen und den Hauptschulabschluss vorbereitet.)

### Besondere Projekte:

- Pausenverkauf: erste berufliche und betriebswirtschaftliche Erfahrungen werden in den Klassen 7 und 8 durch einen Kiosk- und Sandwichverkauf eingeübt.
- Schulversuch Kooperationsklasse: Die Schülerinnen und Schüler der Abgangsklassen werden im fachpraktischen Unterricht in den gewerblichen bzw. hauswirtschaftlichen Berufsschulen in Donau-Region Eschingen unterrichtet. Nach Beendigung des 9. Schuljahrs erfolgt der Übergang in das 10. Schuljahr (Berufsvorbereitungsjahr) an den Berufsschulen. Am Ende dieses Schuljahrs besteht die Möglichkeit, den Hauptschulabschluss zu erlangen und anschließend in ein Ausbildungsverhältnis zu treten.
- Integrationsmanagement: In Zusammenarbeit mit der Stiftung Lernen-Fördern-Arbeiten unterstützt die Integrationsmanagerin die Schülerinnen und Schüler bei der beruflichen Orientierung (Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsstellen, Vermittlung von Schlüsselqualifikationen zur Vorbereitung auf Praktikumsplätze und Ausbildungsstellen; Begleitung und Krisenintervention während Betriebs- und Sozialpraktika).
- Förderung beruflicher Kompetenzen: Die Erfassung und Förderung beruflicher Basiskompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern erfolgt in den Klassen 8 und 9. Die Ergebnisse werden den Eltern und der Agentur für Arbeit übermittelt. Daraus kann eine berufliche Orientierung abgeleitet werden.
- Sozialpartner Hund im Unterricht: Durch den Schulhund „Kimba“ ergibt sich in der 4. Klasse eine aggressionshemmende und lernfreundliche Atmosphäre. Das Projekt ist beispielhaft und findet viele Nachahmer.

### Angebote im Ergänzungsbereich:

- Seit dem Schuljahr 2007/08 nimmt die Heinrich-Feurstein-Schule am Programm „Ergänzende sozialpädagogische Angebote an Förderschulen“ teil. Insgesamt werden neun Arbeitsgemeinschaften angeboten.

### Kooperationspartner:

Fürstenberg-Gymnasium, Landfrauen, Paten (entsprechend dem Patenschaftsprogramm) Sonderpädagogischer Dienst, Förderverein

### Bewertung Unterrichtsqualität:

- In Verbindung mit dem neuen Bildungsplan ist ein gemeinsames Konzept für das Sozialverhalten zu erarbeiten
- Die Zusammenarbeit im Kollegium ist zu verbessern und ausgewogener zu gestalten

### Betreuungsangebote:

- Beaufsichtigung beim Mittagessen
- Hausaufgabenbetreuung
- Gruppentherapeutische Angebote wie Spiele, Sport und Rollenspiele
- Kreatives Arbeiten
- Erlebnispädagogische Angebote
- Individuelle Angebote je nach Problembereich
- Förderung der Eigen- und Fremdwahrnehmung
- Gestaltung des Freizeitbereichs

Diese Betreuungsangebote werden im Rahmen eines Jugendhilfeprojekts in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt von der Kinder- und Jugendhilfestation Donaueschingen gemacht. Es können daran 10 Schülerinnen und Schüler teilnehmen.

### Sonstiges:

- Es besteht die Absicht, ab dem Schuljahr 2009/10 gemeinsam mit der Eichendorffschule (Hauptschule) an den Gewerblichen Schulen eine Außenklasse einzurichten. Diese soll als Parallel- und Kooperationsklasse zur zukünftigen Klasse 6a der Eichendorffschule geführt werden.
- Seit vielen Jahren beteiligt sich die Heinrich-Feurstein-Schule am Europäischen Wettbewerb. Jedes Jahr stellt die Schule in diesem Wettbewerb Preisträger.

## **KREISSCHULEN – SACHSTAND, ENTWICKLUNGEN (nachrichtlich)**

### **1. KAUFMÄNNISCHE UND HAUSWIRTSCHAFTLICHE SCHULEN**

#### KAUFMÄNNISCH

Berufsschule / Teilzeit (457 Schüler/innen)

Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung:

#### Schwerpunkt: Absatzwirtschaft und Kundenbetreuung

- Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- Kaufmann/-frau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft
- Verkäufer/-in

#### Schwerpunkt: Beschaffungs- und Produktionswirtschaft

- Fachkraft für Lagerwirtschaft
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachlagerist/-in
- Handelsfachpacker/-in
- Industriekaufmann/-frau

## Schwerpunkt: Bürowirtschaft und kaufmännische Verwaltung

- IT-System-Kaufmann/-frau
- Informatikkaufmann/-frau

Vollzeit (469 Schüler/innen)

Berufskolleg (einjährig)

Kaufmännisches BK I

BEJ - Berufseinstiegsjahr

2-jährige Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung

2-jährige Berufsfachschule für Büro und Handel

3-jähriges Wirtschaftsgymnasium

## HAUSWIRTSCHAFTLICH

Vollzeit (114 Schüler/innen)

Berufsvorbereitungsjahr

- BVJ – Kooperation mit Förderschule
- BVJ – Regelform
- BEJ – Berufseinstiegsjahr

Berufskolleg (einjährig)

- BK Ernährung und Hauswirtschaft I

2-jährige Berufsfachschule Hauswirtschaft und Ernährung

Die Schule ist im südlichen Schwarzwald-Baar-Kreis der einzige kaufmännisch-hauswirtschaftliche Schulstandort und in den letzten Jahren besonders im Bereich des Wirtschaftsgymnasiums stetig gewachsen.

## Ziele:

- Die Schule möchte das Wirtschaftsgymnasium in Kooperation mit der benachbarten Gewerbeschule durch ein profilergänzendes Neigungsfach „Technik“ erweitern, um den Schülern auch ein technisches Grundrüstzeug mitgeben zu können. Aus der Sicht der Stadt ist diese Zielsetzung zu unterstützen. Eine mögliche Verwirklichung könnte allerdings das aus städtischer Sicht notwendige Technische Gymnasium nicht ersetzen. Das Kultusministerium lehnt eine solche Lösung ab. Es wird grundsätzlich kein Wirtschaftsgymnasium mit technischem Zug genehmigt.

## 2. Gewerbliche Schulen

Berufsschule (Teilzeit – 1.042 Schüler/innen)

Berufskolleg (zweijährig)

- BK zum Erwerb der Fachhochschulreife – gewerbliche Richtung
- BK zum Erwerb der Fachhochschulreife – kaufmännische Richtung

Berufsfeld Bautechnik (Schwerpunkt Rohbau)

- Bauzeichner/in
- Beton- und Stahlbauer/in
- Maurer/in
- Straßenbauer/in (Grundstufe)

Schwerpunkt Ausbau

- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in
- Stukkateur/in (Grundstufe)
- Trockenbaumonteur/in
- Zimmerer/in

Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung

- Maler/in und Lackierer/in

Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft

Schwerpunkt Back- und Süßwarenherstellung

- Bäcker/in
- Fachverkäufer/in im Nahrungsmittelhandwerk
- Konditor/in

Berufsfeld Metalltechnik

Schwerpunkt Fertigungstechnik / Feinwerktechnik

- Industriemechaniker/in (Grundstufe)
- Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik
- Werkzeugmacher/in (Grundstufe)

Schwerpunkt Zerspantechnik

- Zerspanungsmechaniker/in (Grundstufe)

Schwerpunkt Installations- und Metallbautechnik

- Metallbauer/in (Grundstufe)
- Anlagenmechaniker/in (Grundstufe)

## Berufsfeld Holztechnik

### Schwerpunkt Ausbildungsberufe Holztechnik

- Glaser/in
- Tischler/in
- Fachkraft für Möbel- / Küchen- und Umzugsservice

### Sonderberufsschule (Teilzeit)

## Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung

### Schwerpunkt Farbtechnik

- Fachwerker/in im Maler- und Lackiererhandwerk

## Berufsfeld Holztechnik

### Schwerpunkt Ausbildungsberufe Holztechnik

- Werker / Fachwerker/in

### *Berufsschule* (Vollzeit 262 Schüler/innen)

### Berufsvorbereitung

- BEJ Berufseinstiegsjahr
- BVJ in Kooperation mit der Hauptschule
- BVJ in Kooperation mit der Förderschule

### Berufskolleg (1-jährig)

- BK T 1 (Technik und Medien)
- BK T 2 (Technische Kommunikation)

### Berufsfachschulen

#### 1-jährig

- Bautechnik / Bauzeichner
- Holztechnik

#### 2-jährig

- Elektrotechnik

### Fachschule (2-jährig)

- Bautechnik

### Fachschule (4-jährig) – Teilzeit

- Maschinenteknik / Kunststofftechnik

### Berufsaufbauschule (einjährig)

- Gewerblich-technisch

### Entwicklungsziele:

- Einrichtung einer Technikklasse im Rahmen eines Beruflichen Gymnasiums (an den Kaufmännischen und Hauswirtschaftlichen Schulen). Hierzu wird auf die Ausführungen bei den Kaufmännischen und Hauswirtschaftlichen Schulen verwiesen.
- Einrichtung einer Fachklasse für Verkäuferinnen im Konditorengewerbe. Der Landesfachausschuss der Konditoren hat die Einrichtung einer Fachklasse für Verkäuferinnen im Konditorengewerbe beschlossen. Als Standort sind die Gewerblichen Schulen vorgesehen. Schülerzahlen und Bedarf muss noch geklärt werden.
- Im umfangreichen Bereich der Bautechnik finden laufend Umstrukturierungsmaßnahmen statt. Insbesondere der Bereich der Fachwerkerausbildung (als behindertengerechte Ausbildung) soll in Zusammenarbeit mit den Kammern weiter ausgebaut werden.
- Im Berufskolleg bietet die Schule Praktikumsformen an, mit denen eine weitere Verzahnung mit der betrieblichen Wirklichkeit erreicht werden soll.

### **3. Fachschule für Landwirtschaft**

Ausbildungsberufe / Schwerpunkte

Teilzeit (20 Schüler/innen) – Bäuerinnen im Fachbereich Hauswirtschaft

Teilzeit (40 Schüler/innen) – Fachschule für Nebenerwerbslandwirte (ab Schuljahr 2007/08 eingeführt)

Darüber hinaus finden zusätzliche Fortbildungsveranstaltungen zur Vorbereitung auf Meisterkurs und Agrarbüroorganisation statt (Teilzeit, 20 Teilnehmer).

Vollzeit (43 Schüler/innen) – Fachbereich Landbau (Vollerwerbslandwirt)

Die Fachschule für Landwirtschaft vermittelt nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung und praktischer Bewährung oder nach einer geeigneten beruflichen Tätigkeit eine weitergehende fachliche Ausbildung und bereitet sowohl in Vollzeit als auch in Teilzeit auf die Meisterprüfung vor.

### **4. Technisches Gymnasium**

Im Schulentwicklungsbericht 2007 sind die Gründe, die für ein Technisches Gymnasium in Donaueschingen sprechen, ausführlich dargelegt worden. Hierauf wird verwiesen. Eine neue Entwicklung hat es hierzu nicht gegeben.

### **FRANZÖSISCHE SCHULEN** (nachrichtlich)

In der französischen Garnison werden folgende Schulen vorgehalten:

- École le Danube (Grund- und Vorschule)  
7 Klassen mit insgesamt 132 Schülern
- Collège Robert Schuman  
7 Klassen mit insgesamt 120 Schülern

Soweit Schülerinnen und Schüler von Angehörigen der französischen Garnison das Gymnasium besuchen wollen, ist dies in Freiburg, Mulhouse, Colmar oder Straßburg möglich. In der Regel ist beim Besuch dieser Gymnasien die Unterbringung im Internat obligatorisch.

### III. BETREUUNG

#### 1. Betreuungsangebote für Kindergarten-/Kleinkinder

##### Rechtsrahmen

Die rechtlichen Regelungen für die Kinderbetreuung finden sich im Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG)/Finanzausgleichsgesetz (FAG), im Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) sowie im neu verabschiedeten Kinderförderungsgesetz (KiföG) und bewirken zusätzliche Aufgaben für die Stadt:

- Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG)/Kinderförderungsgesetz (KiföG)

Nach dem Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG)/Kinderförderungsgesetz (KiföG) sollen bis 2010 Betreuungsplätze für Kinder vor dem Kindergartenalter im notwendigen Umfang geschaffen werden.

Ab dem 1. August 2013 besteht für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres ein Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege.

- Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG)/Finanzausgleichsgesetz (FAG)

Das Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) verpflichtet die Stadt, eine örtliche Bedarfsplanung für Kinderbetreuungseinrichtungen zu erstellen. Sie hat darauf hinzuwirken, dass für alle Kinder vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt ausreichend Kindergartenplätze zur Verfügung stehen.

Mit der Neuregelung des Kindertagesbetreuungsgesetzes zum 01.01.2009 wurde auch der Finanzausgleich (FAG) neu geregelt. Demnach erhalten die Kommunen die Zuweisung des Landes aus dem Finanzausgleich für Kindergärten und die Kleinkindbetreuung entsprechend der Anzahl der in der Stadt insgesamt betreuten Kinder.

Ebenso ist geregelt, dass für die Förderung freier und privat-gewerblicher Träger die Gemeinden zuständig sind. Der gesetzliche Anspruch auf Betriebskostenförderung ist bei nachfolgenden Betreuungseinrichtungen, welche in die gemeindliche Bedarfsplanung aufgenommen wurden, wie folgt geregelt:

- Kindergärten  
Förderung der Betriebskosten durch die Standortgemeinden in Höhe von mindestens 63 % (wie bisher)
- Kinderkrippe  
Förderung der Betriebskosten durch die Standortgemeinde in Höhe von mindestens 68 %

Einrichtungen, die nicht in die gemeindliche Bedarfsplanung aufgenommen wurden, erhalten einen Mindestzuschuss in Höhe der jeweiligen Finanzausgleichszuweisung des Landes.

Werden Kinder aus Donaueschingen auswärtig betreut, ist ein interkommunaler Kostenausgleich gegenüber der Standortgemeinde zu leisten.

### Stand der Entwicklung

#### Kleinkindbetreuung

Zusätzlich zu den Betreuungsplätzen in der Kindertagesstätte Felix in Allmendshofen stehen im Kindergarten Pfiffikus und im Kindergarten Aufen jeweils fünf Betreuungsplätze für zweijährige Kinder zur Verfügung.

Außerdem besteht in etlichen Kindergärten bei freien Plätzen die Möglichkeit, Kinder im Alter von zwei Jahren und neun Monaten aufzunehmen.

In Donaueschingen stehen derzeit folgende Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung:

#### Plätze in Kinderkrippen

Kindertagesstätte Felix (Betreuung von Kindern im Alter von null bis drei Jahren)	12
--	----

#### Plätze in Kindergärten

Altersgemischte Gruppe Kindergarten Pfiffikus	5
Altersgemischte Gruppe Kindergarten Aufen (Betreuung von Kindergartenkindern zusammen mit Kindern im Alter von zwei bis drei Jahren)	5
Plätze in verschiedenen Kindergärten für Kinder im Alter von zwei Jahren und neun Monaten, etwa	15

#### Plätze bei Tagespflegepersonen

Tagesmütter/Tagesväter Pflegekinder-Service e. V. (TaPS e. V.)	<u>25</u>
--	-----------

**Plätze insgesamt** für Kinder unter drei Jahren, circa

**62**

Im Kindergarten Hubertshofen ist bei entsprechendem Bedarf die Umwandlung der Regelgruppe in eine altersgemischte Gruppe vorgesehen. Damit wird sich die Zahl der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren um fünf Plätze auf insgesamt 67 Plätze erhöhen. Die Versorgungsquote für Kinder unter drei Jahren liegt in Donaueschingen dann bei 11,75%.

Im Familienzentrum „Spatzennest“ wird ein Mal wöchentlich (mittwochs von 08:30 Uhr bis 11:30 Uhr) im evangelischen Gemeindehaus eine Betreuung für Kleinkinder durch ehrenamtliche Helfer angeboten.

Im Mehrgenerationenhaus Donaueschingen bestehen zu unterschiedlichen Zeiten stundenweise Betreuungsmöglichkeiten für Kinder im Alter von null bis sechs Jahren.

Darüber hinaus sind in Donaueschingen bis zum Jahr 2013 insgesamt 30 neue Krippenplätze in städtischer Trägerschaft zur Betreuung von Kindern unter drei Jahren geplant.

### Zukunftsperspektiven

Der Ausbau der Kleinkindbetreuung ermöglicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das Vorhalten von Betreuungsplätzen ist deshalb für die Wirtschaftsentwicklung der Stadt ein wichtiger Standortfaktor. Der bedarfsgerechte Ausbau der Betreuungsangebote genießt deshalb in der Stadtpolitik Priorität.

### Entwicklungsziele

Im Bericht 2007 zur nachhaltigen Stadtentwicklung sind folgende Entwicklungsziele genannt:

Lfd. Nr.	Entwicklungsziele
1.	Bis 2010 sollen für 20 % aller Kinder bis 3 Jahre Tagesbetreuungsplätze geschaffen werden (Ziel der Bundesregierung).
2.	Die städtischen Angebote der Kinderbetreuung sollen für die Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen.

### Vorgesehene Maßnahmen

Nach dem Nachhaltigkeitsbericht 2007 sollen die angestrebten Ziele durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

Lfd. Nr.	Maßnahmen	Frist
1.	Die Kleinkindbetreuung soll bedarfsgerecht ausgebaut werden.	2010
2.	Die im Orientierungsplan vorgesehenen Maßnahmen sollen umgesetzt werden, insbesondere die Maßnahmen der Sprachförderung.	2010

### Derzeitiger Sachstand bei den beabsichtigten Maßnahmen:

1. Die Planung für die Schaffung von weiteren Kleinkindbetreuungsplätzen in Form eines Anbaus an den städtischen Kindergarten Wunderfiz im Wohngebiet Äußere Röte läuft. Es besteht die feste Absicht, die Baumaßnahme im Haushaltsplan 2010 zu finanzieren und zu realisieren.
2. Aufgrund entsprechender Fortbildungsmaßnahmen sind die in den städtischen Kindergärten tätigen Erzieherinnen in der Lage, die im Orientierungsplan vorgesehenen Maßnahmen umzusetzen. Noch nicht geklärt ist, ob das Land den mit der Umsetzung des Orientierungsplanes verbundenen personellen Mehraufwand trägt. Hinsichtlich der Sprachfördermaßnahmen in den Kindergärten wird auf die entsprechenden Ausführungen zum Bereich Kindergärten verwiesen.

Sofern der Gemeinderat die genannten Ziele und Maßnahmen erweitern möchte, sollten diese im Rahmen im Rahmen entsprechender Beschlüsse formuliert werden.

## **2. Betreuungsangebote in Schulen**

### **Städtische Entwicklungsziele**

Im Bericht zur nachhaltigen Stadtentwicklung sind zum Thema Schulen und Bildung Entwicklungsziele wie folgt genannt.

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Entwicklungsziel</b>	
1.	An allen Schulen der Kernstadt sollen bedarfsgerechte Ganztagsangebote bestehen.	
Nach dem Nachhaltigkeitsbericht sollen die angestrebten Ziele durch folgende Maßnahmen erreicht werden:		
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Frist</b>
1.	Es sollen entsprechend dem Bedarf möglichst bald auch an der Realschule Ganztagsangebote gemacht werden.	ca. 2010

Stand der Entwicklung:

#### Ganztagsangebote

Aus der Sicht der Verwaltung müssen die zum Schuljahresbeginn 2007/08 eingerichteten Ganztagschulen im Sinne der Genehmigungsvorgaben stabilisiert werden. Insbesondere im Fürstenberg-Gymnasium ist hier noch Handlungsbedarf zu sehen.

Die Einrichtung eines Ganztagsangebots in der Realschule ist für einen späteren Zeitpunkt ins Auge gefasst. Die Schule beabsichtigt, eine Konzeption hierfür im Schuljahr 2008/2009 zu prüfen.

## Grundschule (Verlässliche Halbtagsgrundschule)

Seit dem Schuljahr 2000/01 besteht die Möglichkeit, die so genannte Verlässliche Halbtagsgrundschule anzubieten. Diese gewährleistet den Eltern einen verlässlichen Zeitrahmen aus Unterricht und ergänzender Betreuung. Inzwischen gibt es in allen Donaueschinger Grundschulen entsprechende Betreuungsangebote. In den städtischen Schulen gibt es folgende Betreuungsangebote:

Schule	Schüler
Eichendorffschule	44
Erich Kästner-Schule	10
Grundschule Wolterdingen	5
Grundschule Pfohren	5
Grundschulaußenstelle Aasen	14
Grundschulaußenstelle Allmendshofen	9
Grundschulaußenstelle Grüningen	7

Für die Betreuungsangebote sind städtische Betreuungskräfte eingesetzt. Vom Land erhält die Stadt einen Zuschuss in Höhe von 4.580 € pro Betreuungsgruppe und Jahr. Von den Eltern ist ein Kostenbeitrag in Höhe von 40,90 € pro Monat (für insgesamt 11 Monate) zu zahlen.

In der öffentlichen Sitzung am 05.05.2009 hat der Hauptausschuss über eine mögliche Kostenfreiheit für die Betreuungsangebote in der Verlässlichen Halbtagsgrundschule beraten. Unter Berücksichtigung der momentanen Finanzsituation und der der Schulsozialarbeit eingeräumten Priorität hat der Ausschuss entschieden, dem Gemeinderat eine solche Lösung nicht vorzuschlagen.

Die Betreuungsangebote werden zurzeit wie folgt in Anspruch genommen:

## Ferienbetreuung

Seit den Sommerferien 2007 wird an der Eichendorffschule zentral für alle Grundschul Kinder eine Ferienbetreuung angeboten. Die Nachfrage ist steigend.

## Ganztagschule

Ganztagsangebote bestehen in folgenden Schulen:

- Erich Kästner-Schule (Grundschule)
- Eichendorffschule (Grundschule)
- Eichendorffschule (Hauptschule)
- Fürstenberg-Gymnasium

In der Erich Kästner-Schule und in der Eichendorffschule (Hauptschule) erfolgt das Ganztagsangebot in teilgebundener Form (für die entsprechenden Klassen ist die

Wahrnehmung der Angebote verpflichtend); in allen anderen Schulen in der offenen Form.

### Weitere Ganztagsangebote

Mit dem Angebot von Hausaufgabenbetreuung hat die Realschule einen ersten Schritt in Richtung Ganztagschule bereits gemacht. Die Schule hat die Absicht, die Möglichkeiten für weitergehende Ganztagsangebote zu prüfen und dafür ein pädagogisches Konzept zu entwickeln. Nach erfolgter Beratung in den Schulgremien soll dies dem Gemeinderat vorgelegt werden. Nach dessen Zustimmung könnte beim Kultusministerium der Antrag auf Genehmigung einer Ganztagschule gestellt werden.

### Mittagessen

Im Rahmen der Ganztagschule wird Mittagessen an der Eichendorffschule, der Erich Kästner-Schule und am Fürstenberg-Gymnasium angeboten.

Für die Erich Kästner-Schule und das Fürstenberg-Gymnasium ist ein „Runder Tisch“ eingerichtet. Anstehende Fragen im Zusammenhang mit dem Mittagessen werden dort im Sinne besserer Lösungen mit allen Beteiligten besprochen.

### Mittagessen für Schülerinnen und Schüler aus bedürftigen Familien

Entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss vom 1. April 2008 ist die Stadt bei der Beschaffung der zur Subventionierung von Mittagessen notwendigen Finanzmittel behilflich. Die Entscheidung, für welche Schülerinnen und Schüler das Mittagessen subventioniert wird, wird von den jeweiligen Schulen getroffen.

## **IV. OFFENE JUGENDARBEIT**

### **Allgemeines, Aufgaben**

Die Stadt Donaueschingen nimmt die Aufgabe der offenen Jugendarbeit im Rahmen des Freiwilligkeitsbereichs über die Stadtjugendpflege wahr. Diese ist eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und neben dem Elternhaus, Kindergarten und den Schulen, als ein eigenständiges Sozialisationsfeld für Kinder und Jugendliche zu sehen. Entsprechend der gesetzlichen Grundlage im Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII) – Kinder- und Jugendhilfe - in §1ff des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) “ hat ein jeder junge Mensch ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“ Die Stadtjugendpflege Donaueschingen deckt aktuell unter anderem folgende Aufgabenfelder ab:

- Außerschulische Bildungsarbeit
- Sucht- und Gewaltprävention
- Internationale Jugendarbeit
- Jugendberatung und Einzelfallhilfe

- Erzieherischen Kinder- und Jugendschutz
- Vermittlung von individuellen Beratungs- und Hilfsangeboten
- Maßnahmen der Kinder- und Jugenderholung
- Mobile und Aufsuchende Jugendarbeit
- Stadtteilarbeit

Schwerpunkt der Arbeit der Stadtjugendpflege ist die Förderung und Begleitung junger Menschen. Bei Bedarf werden auch individuelle Beratungsangebote für die Eltern ermöglicht.

### **Personalressourcen, Angebote**

In der Stadtjugendpflege arbeiten zurzeit eine Diplom-Sozialpädagogin (BA) zu 100% Stellenumfang, ein Diplom-Sozialwirt (BA) zu 100% Stellenumfang, eine Verwaltungsfachkraft mit 50% Stellenumfang sowie eine Studentin der Dualen Hochschule in Villingen-Schwenningen. Angegliedert an die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein BISTRO mit zwei Öffnungsabenden. Das Jugendhaus „Stadtmühle“ ist an vier Abenden in der Woche geöffnet.

Die Angebotsformen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind entsprechend ihrer Zielgruppen ausgerichtet. Die Angebote für Kinder finden überwiegend in den Ferien, beispielsweise in der dreiwöchigen „Donauesschinger Ferienwelt“, statt. Die Angebote im Jugendhaus „Stadtmühle“ richten sich an den aktuellen Bedürfnislagen und Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen aus. In diesen Angeboten werden auch soziale und kulturelle Zusammenhänge, in den Lebensrealitäten von Kindern und Jugendlichen im Gemeinwesen Donauesschingen, berücksichtigt. Sie sind geprägt von den Prinzipien der Offenheit, Freiwilligkeit und Partizipation.

### **Ziele**

Der offenen Jugendarbeit liegen folgende Zielsetzungen zugrunde:

- Kinder und Jugendliche auf dem Weg in das Erwachsenwerden zu unterstützen
- Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, ihren ganz individuellen Weg zum Erwachsenwerden zu finden
- Freiräume und Entfaltungsmöglichkeiten in vielerlei Angebotsformen zu ermöglichen und den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeiten zu bieten, sich selbst und ihre Vorstellungen in die verschiedenen Angebotsformen einzubringen
- Das Selbstwertgefühl, die Persönlichkeit und die Sozialkompetenz jedes Einzelnen zu stärken

Kinder und Jugendliche erhalten bei der Stadtjugendpflege erwachsene Ansprechpartner, die ihnen auch in schwierigen Lebenssituationen zur Seite stehen. Gesellschaftliche Jugendlichenphänomene sind den Verantwortlichen in der Stadtjugendpflege bekannt und werden gemeinsam mit den Jugendlichen ganz individuell methodisch aufgearbeitet.

Donauesschingen, Juni 2009

Hauptamt, Schulverwaltung, Sozialamt